

Wirtschaftsumfeld | Israel | Normwesen

Weniger Kontrollen bei der Normerfüllung soll Einfuhr erleichtern

Israels Wettbewerbsbehörde geißelt das Kontrollsystem als Importhemmnis. Das Wirtschaftsministerium sieht das anders, will aber die Zahl der Einzelprüfungen verringern.

22.10.2020

Von Wladimir Struminski | Jerusalem

- ▶ Kontrollen erschweren die Einfuhr vieler Waren
- ▶ Günstigere Einstufung vieler Produkte
- ▶ Rund jede siebte Norm ist rechtsverbindlich

Das israelische Wirtschaftsministerium (Ministry of Economy and Industry) will die Zahl der Industrienormen, die bei der Einfuhr die Normerfüllungsprüfung jeder einzelnen Warenpartie verlangen, deutlich senken. Das hat das Ressort gegenüber Germany Trade and Invest erklärt. Konkret sei geplant, Waren, die unter insgesamt 150 Normen fielen, von der Einzelprüfung zu befreien.

Die Ankündigung des Wirtschaftsministeriums ist vor dem Hintergrund eines kritischen Berichts der Wettbewerbsbehörde (Israel Competition Authority) zur Praxis der Normerfüllungskontrollen bei der Einfuhr besonders relevant. Wie die Behörde in ihrem Bericht erklärte, gelten in Israel 503 verbindliche Normen, also solche, deren zertifizierte Erfüllung eine Voraussetzung für den Absatz betreffender Produkte darstellt.

Kontrollen erschweren die Einfuhr vieler Waren

Fast die Hälfte dieser Normen (47 Prozent) fällt in die vom Wirtschaftsministerium festgelegte höchste Risikogruppe. Bei Waren dieser Gruppe wird nicht nur eine Modellprüfung, sondern auch die Prüfung einzelner Importfrachsendungen als Bedingung für die Zollfreigabe verlangt. Da einzelne Normen jeweils eine Reihe von Erzeugnissen umfassen, gilt diese Bestimmung für eine große Zahl von Produkten.

Weitere 31 Prozent der verbindlichen Normen sind der mittleren der drei Risikogruppen zugeordnet. Davon betroffene Produkte unterliegen der Modellprüfungspflicht. Beim anschließenden Import einzelner Partien reicht aber die Erklärung des Importeurs aus, dass die eingeführten Waren den Normanforderungen genügen.

In der dritten Kategorie, die 16 Prozent der verbindlichen Normen umfasst, begnügt sich der Zoll mit einer Konformitätserklärung seitens der Importeure, ohne dass es einer Modellprüfung bedürfte. Eine vierte Gruppe erfasst Produkte, für die zwar die Konformitätspflicht gilt, die aber in der Industrie eingesetzt werden und deshalb ohne jegliche Kontrollformalitäten importiert werden dürfen.

In ihrem Bericht rügte die Wettbewerbsbehörde, die hohe Intensität der Kontrollen verursache erhebliche Kosten, stelle ein Importhemmnis dar und treffe kleinere Importeure besonders hart. Die beträchtlichen Prüfungskosten verhinderten zudem ein breiteres Angebot an Importwaren, weil für jede Variante der jeweiligen Produktkategorie zusätzliche Kosten anfielen. Deshalb fordert die Behörde eine weitgehende Reduktion der Kontrollen; im Gegenzug würden die Importeure einer umfassenderen Produkthaftungsregelung unterworfen werden.

Günstigere Einstufung vieler Produkte

So weit will das Wirtschaftsministerium nicht gehen. Die Empfehlungen der Wettbewerbsbehörde, so das Ressort gegenüber Germany Trade and Invest, liefen faktisch darauf hinaus, alle normerfüllungspflichtigen Produkte der risikoärmsten Gruppe zuzuschlagen – derjenigen also, bei der die Konformitätserklärung des Importeurs genügt, um das betreffende Erzeugnis in Israel vermarkten zu dürfen. Dies sei unannehmbar.


Dennoch bedeutet auch die nach Angaben des Wirtschaftsministeriums geplante Überführung von 150 Normen von der höchsten Risikostufe in eine der beiden weniger strengen Kategorien, eine spürbare Erleichterung, würde doch damit die Zahl der Normen, die heute Einzelfallprüfungen erfordern, um fast zwei Drittel sinken. Dies würde es neuen Importeuren erleichtern, in den Markt einzutreten und könnte die Palette importierter Waren erweitern. Beides wäre für ausländische Anbieter von Bedeutung.

Rund jede siebte Norm ist rechtsverbindlich

Normen werden in Israel von dem im Rahmen des Normen Gesetzes (Standards Law) agierenden Normeninstitut (Standards Institution of Israel) geschrieben. Wie aus Angaben des Instituts hervorgeht, gibt es in Israel knapp 3.600 Normen. Bei ihrer Veröffentlichung durch das Institut sind die Normen unverbindlich. Um Verbindlichkeit zu erlangen, müssen sie vom Wirtschaftsminister für verbindlich erklärt werden. Im Wirtschaftsministerium befasst sich die Normenverwaltung (Standardization Administration) mit diesem Thema.

Mit 503 verbindlichen Normen ist nur jede siebte Norm verbindlich. Allerdings werden die unverbindlichen (freiwilligen) Normen im Wirtschaftsleben als wichtige Richtschnur für die Beurteilung der Produktqualität durch gewerbliche Kunden und Verbraucher verwendet.

Kontaktadressen

Institution	Anmerkungen
Ministry of Economy and Industry – Standardization Administration 	Für die Normenpolitik zuständig
Standards Institution of Israel 	Für das Verfassen von Normen zuständig
Israel Competition Authority 	Für die Durchsetzung fairen Wettbewerbs zuständig

Quelle: Germany Trade and Invest

Mehr zu:

Israel

Produktsicherheit, Normen und Standards, Zertifizierung / Außenwirtschafts-, Industriepolitik
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Manfred Tilz

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 234

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.